

Sanierputz

Produkt	Werk trockenmörtel nach DIN 18557 sowie DIN EN 998-1 (Typ R). Zertifizierter Sanierputz-WTA für die manuelle und maschinelle Verarbeitung.																								
Anwendung	Zertifizierter Sanierputz-WTA für die Sanierung von feuchte- und salzbelastetem Mauerwerk, (z. B. bei Nitrat-, Chlorid- oder Sulfatbelastung) im Alt- und Neubaubereich für Räume mit starker Feuchtigkeitsbelastung (Waschküchen, öffentliche Duschen etc.). Bei Kondensationsproblemen sind andere Maßnahmen (z. B. Wärmedämmung) notwendig. Sanierputz ist als Unter- und Oberputz für außen, innen und auch im Sockelbereich einsetzbar. Aufgrund seiner feinen Körnung eignet er sich ideal für gefilzte Wandflächen und andere feine Strukturen. Hohe Sicherheit gegen Übermischen bei der Handverarbeitung. Weitere Verarbeitungsanleitungen mit Bildern, Werkzeug- und Produktauswahllisten finden Sie unter www.baumit-selbermachen.de .																								
Bestandteile	Gesteinskörnung, Baukalk, Zement und Zusätze zur Einstellung der besonderen bauphysikalischen Eigenschaften, zur besseren Verarbeitung und Haftung.																								
Eigenschaften	Mineralischer und maschinengängiger Sanierputz-WTA. Zertifiziert nach Merkblatt „Sanierputzsysteme“. Schadstoffgeprüft. Zuverlässige Salzspeicherkapazität durch hohe Porosität. Schnelle Feuchtigkeitsabführung aus dem Mauerwerk durch hohe Diffusionsoffenheit. Keine hässlichen Feuchte- und Salzflecken auf der Putzoberfläche durch wasserabweisende (hydrophobe) Eigenschaften.																								
Technische Daten	<table border="0"> <tr> <td>Mörtelgruppe:</td> <td>Sanierputzmörtel R nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550</td> </tr> <tr> <td>Festigkeit:</td> <td>CS II nach DIN EN 998-1</td> </tr> <tr> <td>Körnung:</td> <td>0 – 1,2 mm</td> </tr> <tr> <td>Druckfestigkeit:</td> <td>1,5 – 5,0 N/mm² entsprechend WTA-Anforderungen</td> </tr> <tr> <td>μ-Wert:</td> <td>≤ 15, Messwert ca. 7</td> </tr> <tr> <td>Porosität:</td> <td>> 40 %</td> </tr> <tr> <td>Kap. Wasseraufnahme W₂₄:</td> <td>> 0,3 kg/m² entsprechend WTA-Anforderungen</td> </tr> <tr> <td>Wärmeleitfähigkeit λ_{10, dry}:</td> <td>≤ 0,82 W/(m·K) (für P = 50 %)</td> </tr> <tr> <td>(Tabellenwert nach EN 1745)</td> <td>≤ 0,89 W/(m·K) (für P = 90 %)</td> </tr> <tr> <td>Wasserbedarf:</td> <td>4 – 5 l/Sack</td> </tr> <tr> <td>Materialverbrauch:</td> <td>ca. 21 l/Sack</td> </tr> <tr> <td>Ergiebigkeit:</td> <td>ca. 1,2 kg/m²/mm ca. 1,4 m²/Sack bei 15 mm Putzdicke</td> </tr> </table>	Mörtelgruppe:	Sanierputzmörtel R nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550	Festigkeit:	CS II nach DIN EN 998-1	Körnung:	0 – 1,2 mm	Druckfestigkeit:	1,5 – 5,0 N/mm ² entsprechend WTA-Anforderungen	μ-Wert:	≤ 15, Messwert ca. 7	Porosität:	> 40 %	Kap. Wasseraufnahme W ₂₄ :	> 0,3 kg/m ² entsprechend WTA-Anforderungen	Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry} :	≤ 0,82 W/(m·K) (für P = 50 %)	(Tabellenwert nach EN 1745)	≤ 0,89 W/(m·K) (für P = 90 %)	Wasserbedarf:	4 – 5 l/Sack	Materialverbrauch:	ca. 21 l/Sack	Ergiebigkeit:	ca. 1,2 kg/m ² /mm ca. 1,4 m ² /Sack bei 15 mm Putzdicke
Mörtelgruppe:	Sanierputzmörtel R nach DIN EN 998-1 P II nach DIN 18550																								
Festigkeit:	CS II nach DIN EN 998-1																								
Körnung:	0 – 1,2 mm																								
Druckfestigkeit:	1,5 – 5,0 N/mm ² entsprechend WTA-Anforderungen																								
μ-Wert:	≤ 15, Messwert ca. 7																								
Porosität:	> 40 %																								
Kap. Wasseraufnahme W ₂₄ :	> 0,3 kg/m ² entsprechend WTA-Anforderungen																								
Wärmeleitfähigkeit λ _{10, dry} :	≤ 0,82 W/(m·K) (für P = 50 %)																								
(Tabellenwert nach EN 1745)	≤ 0,89 W/(m·K) (für P = 90 %)																								
Wasserbedarf:	4 – 5 l/Sack																								
Materialverbrauch:	ca. 21 l/Sack																								
Ergiebigkeit:	ca. 1,2 kg/m ² /mm ca. 1,4 m ² /Sack bei 15 mm Putzdicke																								
Lieferform	Papiersäcke, Sackinhalt 25 kg (42 Sack pro Palette = 1.050 kg)																								
Lagerung	Trocken und geschützt, die Lagerzeit sollte 12 Monate nicht überschreiten.																								
Qualitätssicherung	Ständige Überwachung und Kontrolle der Qualität und strenge Eingangskontrolle aller Rohstoffe. TÜV-geprüftes und zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 9001. TÜV-geprüftes und zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der weltweit gültigen Norm DIN EN ISO 14001.																								
Einstufung lt. GHS-Verordnung	Siehe Sicherheitsdatenblatt (unter www.baumit-selbermachen.de)																								
Untergrund	Altputz bis ca. 100 cm über der Feuchtigkeitsgrenze abschlagen. Mürbe Mauerwerksfugen ca. 2 – 3 cm tief auskratzen. Lose Teile, Schmutz, Staub, Bitumen, entfernen. Schadhafte Steine ersetzen. Mauerwerk gründlich reinigen (Druckluft, Stahlbesen etc.) und abtrocknen lassen. Stark saugende Untergründe im Zweifelsfall vornässen. Falls eine Haftungsverbesserung oder Regulierung der Saugfähigkeit des Untergrundes notwendig ist, ist ein nicht volldeckender Vorspritz aus Sanievorspritzmörtel aufzutragen. Auf Bruchsteinmauerwerk ist ein Vorspritz unbedingt erforderlich. Bei Gipsstein-Mauerwerk volldeckenden Vorspritz aus Sanievorspritz auftragen. Eine gute Haftung zum Untergrund muss gewährleistet sein. Bei drückendem Wasser sind Sanierputzsysteme als alleinige Maßnahme nicht ausreichend.																								

Verarbeitung

Putzanalyse und Sanierbrief beachten (nach WTA-Richtlinie erforderlich)!
Sanierputz mit sauberem Wasser ohne sonstige Zusätze anmischen.

Normale Mischpumpen, wie z. B. Putzknecht S 48, m-tec M 6 und Gipsomat, nur mit Zusatzmischer bzw. Luftporenschneckenmantel einsetzen. Nicht mit Freifall- oder Zwangsmischer (Putzmeister P 13, P11, Putzknecht S 80) verarbeiten. Hohe Sicherheit beim Anmischen mit dem Quirl. Trotzdem Mischzeit von drei Minuten nicht überschreiten.

Mörtel in geschmeidiger und gut standfester Konsistenz anrühren und auf den Putzgrund aufbringen. Abgebundenes Material nicht erneut aufmischen. Nach dem Abtrocknen des Untergrundes evtl. durchgeschlagene Salze trocken entfernen (z. B. durch Abbürsten). Bei Unterputzdicke von mehr als 20 mm und anderen ungünstigen Umständen mehrlagig arbeiten. Standzeit des Unterputzes (mindestens 1 Tag/mm Putzdicke) vor dem Auftrag der nächsten Lage einhalten. Zur Haftungsverbesserung jede Unterputzlage mit einem Besen sehr gut aufrauen (horizontal aufkehren).

Putzlage nicht unter 1 cm Schichtdicke ausführen:

- Mindestauftragsdicke bei Chlorid- und Sulfatversalzung als Unter- und Oberputz je 10 mm (Gesamtputzdicke 20 mm)
- Mindestauftragsdicke bei Nitratversalzung (z. B. bei landwirtschaftlichen Gebäuden) je Lage 15 mm (Gesamtputzdicke 30 mm)

Hinweise

Nicht bei direkter Sonnenbestrahlung, Regen oder Wind verarbeiten und die Fassade bis zur vollständigen Erhärtung schützen (Gerüstnetz). Die fertige Putzfläche ggf. ein- oder mehrmals nachnässen.

Hohe Luftfeuchtigkeit und tiefe Temperaturen können die Abbindezeit deutlich verlängern. Vor einer weiteren Beschichtung ist eine Standzeit von mind. 1 Tag je mm Putzdicke einzuhalten.

In feuchten Räumen (z. B. Kellerräume mit einer relativen Luftfeuchte über 65 %) muss die Luftfeuchtigkeit durch vorsichtiges Heizen und Belüften bzw. Entfeuchten soweit gesenkt werden, dass der Sanierputz innerhalb von 10 bis 14 Tagen austrocknen kann. Der Bauherr ist darauf hinzuweisen, dass in solchen Räumen auch bei der späteren Nutzung eine ausreichende Beheizung und Belüftung notwendig ist.

Werkzeuge nach Gebrauch sofort reinigen.
Gefährdete Bereiche (Glas, Keramik, Metall usw.) schützen.

Empfohlene Anstriche: Hochdiffusionsfähige, im Außenbereich wasserabweisende Anstriche, wie z. B. Silikat- oder Silikonharzfarben mit einem s_d -Wert $< 0,2$ m, verwenden.

Die obenstehenden Angaben entsprechen dem Stand unserer Erfahrung und sollen beraten. Eine Garantie für den Anwendungsfall kann daraus nicht abgeleitet werden, da die jeweilige Anwendung und Verarbeitung außerhalb unserer Kontrollmöglichkeit liegen.

Nicht unter + 5 °C und über + 30 °C Material-, Untergrund- und Lufttemperatur verarbeiten und abtrocknen lassen. Die gültigen WTA-Richtlinien, DIN EN 998-1, DIN EN 13914, DIN 18550 und DIN 18350 (VOB, Teil C) beachten.



Unsere anwendungstechnischen Empfehlungen, die wir zur Unterstützung des Käufers/Verarbeiters aufgrund unserer Erfahrungen geben, entsprechen dem derzeitigen Erkenntnisstand in Wissenschaft und Praxis. Sie sind unverbindlich und begründen kein vertragliches Rechtsverhältnis und keine Nebenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag. Sie entbinden den Käufer nicht davon, unsere Produkte auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck selbst zu prüfen. Die allgemeinen Regeln der Bautechnik müssen eingehalten werden. Änderungen, die dem technischen Fortschritt und der Verbesserung des Produktes oder seiner Anwendung dienen, behalten wir uns vor. Mit Erscheinen dieser Technischen Information sind frühere Ausgaben ungültig. Aktuellste Informationen entnehmen Sie unseren Internet-Seiten. Es gelten für alle Geschäftsfälle unsere aktuellen Verkaufs- und Lieferbedingungen sowie die Bestimmungen für die Aufstellung und Nutzung unserer Silos und Mischanlagen.

Baumit GmbH, Reckenberg 12, 87541 Bad Hindelang,
Baumit-Hotline: Tel.: 01805 648228 (0,14 €/Minute aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise max. 0,42 €/Minute.
Tarife aus dem Ausland können abweichen), Telefax: 08324 921-1029,
E-Mail: info@baumit-selbermachen.de, Internet: www.baumit-selbermachen.de